

# Reinhard Mey, Einen Koffer In Jeder Hand

Den Kopf in den Schultern, so steh' ich halbwach  
Einen Koffer in jeder Hand  
Den Bauch voller Kaffee am Morgen danach  
Und ordne in meinem Verstand  
Noch die Namen und Gesichter dieser Nacht und berleg':  
Wie hab' ich sie genannt?  
Da ruft jemand: Hchste Zeit, Mann, und ich mach' mich auf den Weg  
Einen Koffer in jeder Hand

Ein neuer Tag, ein unbeschriebenes Blatt  
Ein paar Stunden auf einem Zug  
Und neue Gesichter, eine andere Stadt  
Und der Abend vergeht wie im Flug  
Und die Zeit reicht grade fr eine Einwegbegegnung aus  
Kein Zurck und auch kein Pfand  
Denn in ein paar Stunden steig' ich aus einem andren Zug aus  
Einen Koffer in jeder Hand

Heimkommen und Abschiednehmen zugleich  
Kein Miverstndnis, kein Groll  
Denn in einem Atemzug nur heit es gleich  
Willkommen und Lebewohl  
Gleich, ob bitter oder s, die Erinnerungen verweh'n  
Im Staub am Straenrand  
Es ist lngst zu spt, sich noch einmal nach ihnen umzuseh'n  
Einen Koffer in jeder Hand

Und ehe noch ein neuer Morgen anbricht  
Hab' ich mich Neuem zugewandt  
Vielleicht dankbar und voller Zuversicht  
Vielleicht mde und ausgebrannt  
Als sucht' ich in jedem Aufbruch, als sucht' ich im Weitergeh'n  
Ein Ziel, das ich nie fand  
Vielleicht ist es meine Art von Freiheit, schon bereitzusteh'n  
Einen Koffer in jeder Hand  
Nun, vielleicht heit wirklich Freisein immerfort bereitzusteh'n  
Einen Koffer in jeder Hand